



TraumRunde Abtswind

Durch abwechslungsreiche Natur zu Steinbrüchen und herrlichen Aussichten

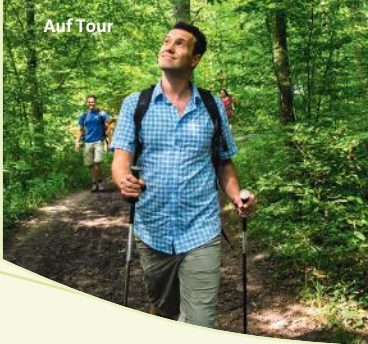
Begleitet von Blütenduft und Vogelgezwitscher führt der Weg zunächst durch Weinberge und taucht dann auf naturnahen und geschotterten Wegen in den Wald ein, wo es auf Hohlwegen stellenweise steil bergauf geht. Jede Biegung des Weges hält eine andere Überraschung bereit: Wildgehege, alte Buchen, Steinbrüche für Schilfsandstein, spannende Ausblicke, Weinbergshütten mit Informationen zum Weinbau und der einmalige „Frankenblick“.

Wegeverlauf

Beginnend am Parkplatz **Hasenberg ①** südöstlich von Abtswind führt der Weg zwischen Weinbergen und dem Waldsaum mit immer wieder zauberhaften Ausblicken in nördliche Richtung. Ein Abstecher nach rechts in den Wald erschließt nach etwa 150 Metern einen **Steinbruch ②** des Abtswinder Schilfsandsteins, der von Balthasar Neumann bevorzugt verbaut wurde, unter anderem für die Würzburger Residenz.

Vorbei an Wiesen und Teichen wird das **Gasthaus Behringer mit einem Wildgehege ③** erreicht. Anschließend führt der Weg in den schattigen Wald mit vielfältiger Flora und Fauna. Durch den Mischwald mit einigen sehr alten Buchen geht es langsam bergauf. Am Straßenrand überrascht ein **Bildstock ④**, der an einen Unfall mit einem Holzfuhrwerk erinnert. Der Höhenweg führt bis zum **Friedrichsberg ⑤**, vorbei an





Hohlweg bei Abtswind

Lichtungen mit üppig blühenden Pflanzen und Schmetterlingen. Dort angekommen, lädt eine Sitzgruppe mit traumhafter Aussicht zur Rast ein.

Nachdem ein letztes Stück Wald durchquert ist, markiert der „**Frankenblick**“ **6** einen weiteren Höhepunkt der Wanderung. Bei klarem Wetter reicht der Blick vom Schwanberg bis zur Rhön. Danach geht es abwärts entlang des **Weinlehrpfads** **7**. Einige Schutzhütten mit weiteren Informationen zum Weinbau liegen am Wegesrand, bevor der Ausgangsort **Hasenberg** **1** erreicht wird.

Zugangsweg

In Abtswind wird zum Hasenberg beschildert.

Bei Anreise mit ÖV an der Haltestelle „Oberes Tor“ aussteigen. Nach dem Tor rechterhand in die Weinstraße Richtung Weinberge, den Hang hinauf zum Startpunkt Hasenberg.

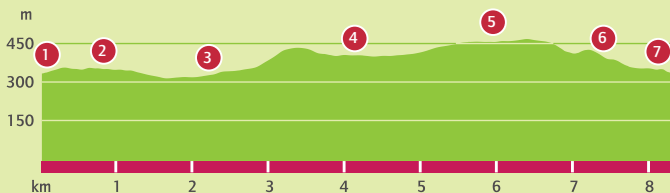
Tipp

Ein Abstecher in den still gelegten Steinbruch (nur 150 m) ist ausgeschildert und lohnt sich. Betreten auf eigene Gefahr!

13

Am Weg gibt es zu Entdecken:

In Abtswind: Kirchenburg, Flügelaltar, herrschaftliche Häuser aus Schilfsandstein, Solarbeheiztes Freibad, Kräutermuseum



Wegelänge: 8,3 km

Gehzeit: rd. 2 3/4 Std.

Gelände: leicht bis mittel

Gesamtauf- und Abstieg: jeweils 267 Höhenmeter

Anforderung: gute Kondition

Start: Wanderparkplatz in den Weinbergen am Hasenberg, 97355 Abtswind, Weinstraße Nr. xx; Koordinaten: N 49.76435, E

010.38460. ??

ÖV Anreise: Bahnhof Iphofen – Linie 9057 Dorfschätze-Express (Mai bis Okt. Sa + So) Haltestelle „Oberes Tor“

Verpflegung: Restaurant Zur Schwane, Restaurant Weingut Behringer



TraumRunde Castell

Durch schmutzke Weinberge in den Steigerwald

Die Silvanerresidenz Castell ist ein Weinbauort mit besonderer Tradition: Der erste Silvaner in Deutschland wurde 1659 in Castell gepflanzt. Der malerische Ort schmiegt sich unterhalb des Schlossberges an den Hang, schön gelegen zwischen Weinbergen, Obstwiesen und Wald. Schlossberg und Herrenberg bietet prächtige Fernsichten bis weit ins Maintal und zur Rhön.

Wegeverlauf

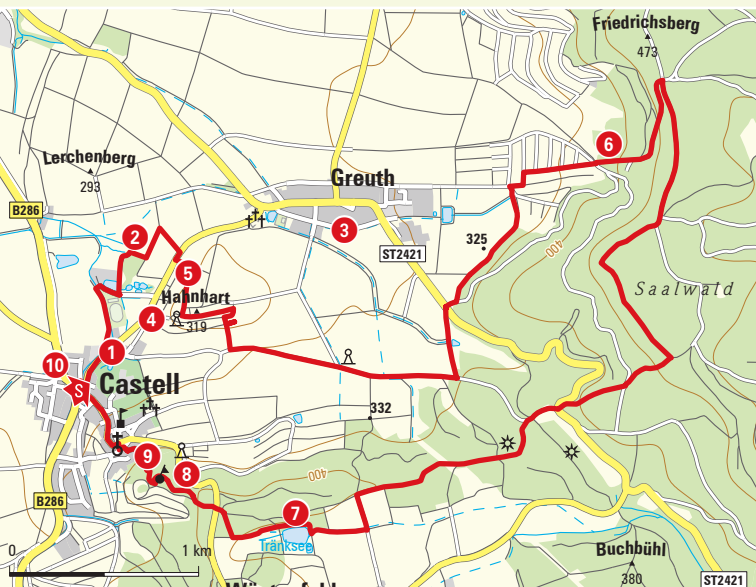
Der Weg beginnt in **Castell** ① am Ortsausgang Richtung Greuth, passiert das Feuerwehrhaus und verläuft dann links Richtung Sportplatz. Gegenüber lockt der fürstliche **Schlossgarten** ②, der ausgedehnte Spaziergänge zulässt und bis unterhalb des Schlosses zu besichtigen ist.

Vom Sportheim führt der Weg zur **Kneippanlage** ③, die an heißen Tagen Abkühlung bietet, und passiert das ehemalige Casteller Schwimmbad am Quelltopf

Gründleinsloch. Der Weg quert die Kreisstraße und erreicht die Weinberge des Hohnhart mit einem wundervollen Blick zurück auf Castell mit Kirche, Schloss und Burgruine auf dem Schlossberg. Ein altes **Weinbergshäuschen** ④ lädt zur Rast.

Nun geht es weiter in Richtung des Weinortes **Greuth** ⑤. Der Ort wird südlich umgangen, dann beginnt der Anstieg durch die Weinberge auf die Steigerwaldanhöhe. Auf dem Hochplateau vorm Wald

14





Schlossberg
Castell

wird ein **Rastplatz 6** mit feinem Blick ins Steigerwaldvorland bis hin ins Maintal erreicht.

Der weitere Weg führt durch ausgedehnte Buchen- und Eichenwälder im Halbrund an der Steigerwaldkante entlang Richtung Wüstenfelden, dann am **Tränksee 7** vorbei, bis zu einem Waldparkplatz oberhalb von Castell. Nach Überqueren der Ortsstraße erreicht der Weg das weitläufige Gelände der beiden historischen Casteller Burgen. Die ausgedehnten Wall- und Grabenanlagen sind noch heute gut erkennbar.

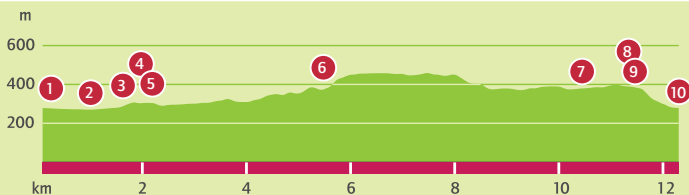
Die ausgezeichnete „**Schönste Weinsicht Frankens**“ **8** bietet einen weiten Blick über die Casteller Weinbergslagen ins fränkische Land.

Nach dem Auf und Ab auf schmalen Waldwegen durch die alten Wallanlagen erreicht der Weg die Ruine der Burg Castell auf dem **Schlossberg 9**. Von jetzt an geht es nur noch abwärts zurück nach **Castell 1**.

15

Am Weg gibt es zu Entdecken:

In Castell: spätbarocke/frühklassizistische Pfarrkirche Castell, Weinbaumuseum, Casteller Weinspaziergänge



Wegelänge: 12,3 km

Gehzeit: rd. 4 Std.

Gelände: hügelig, mehrere Anstiege

Gesamtauf- und Abstieg: jeweils 339 Höhenmeter

Anforderung: gute Kondition

Start: Info-Pavillon in Castell an der B 286 (gegenüber Gasthaus Schwan), 97355 Castell, Birklingerstraße 2, Parkplätze direkt

an der B 286 vor dem Gasthaus Schwan oder Richtung Ortsmitte von Castell; Koordinaten: ???

ÖV Anreise: Bahnhof Iphofen – Dorfschätze-Express (Mai bis Okt. Sa + So), Haltestelle Castell Greuther Straße

Verpflegung: zahlreiche Gastbetriebe in Castell



TraumRunde Dettelbach

Ein romantischer Streifzug mit traumhaften Wein- und Mainaussichten

Abwechslungsreiche Landschaften und sagenhafte Ausblicke prägen die meist ebene, mit leichten Steigungen versehene Wegeführung: Sei es die Herz-Jesu-Höhe, die einen weiten Blick über die Weinberge auf Dettelbach und sein Umland bietet, die Jösefshöhe mit einer atemberaubenden Sicht auf den Main oder die urige Weinbergshütte, zu deren Füßen die Altstadt Dettelbachs liegt.

Wegeverlauf

Die Wanderung beginnt in Dettelbach am historischen Rathaus,¹ folgt der Würzburger Straße und kreuzt die alte Stadtmauer. Rechts hinter der Unterführung geht es auf umranktem Weg den Berg hinauf. Nach kurzer Zeit lädt der Bildstock an der **Herz-Jesu-Höhe**³ zum Innehalten ein. Der Aufstieg wird mit einem herrlichen Panorama über das romantische Dettelbach, die Türme der Abtei Münsterschwarzach

und den Steigerwald belohnt. Die angrenzende Schutzhütte² bietet ideale Bedingungen für eine Brotzeit. Oberhalb der Weinberge führt der Weg zu einem historischen Bildstock. Hier ändert sich die Richtung, ein feiner **Ausblick**⁴ auf Dettelbach wird erreicht. Weiter geht es bergab durch das Katzental, dann durch ein kurzes Waldstück in die Weinberge hinauf zur **Josefshöhe**⁵. Unter dem romantischen Balda-

16





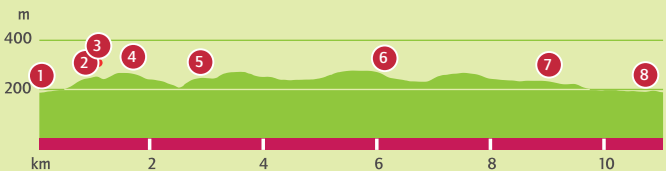
Vinothek im
KuK.Dettelbach

chin schweift der Blick über das Maintal hinweg. An einem Bildstock der Frankenapostel vorbei wandelt sich der befestigte Weg in einen Naturweg. Dieser verläuft zunächst durch Weinberge, später in nördlicher Richtung durch die weite Flur, bis er die Bundesstraße kreuzt. In der **Kalten Grube**⁶ geht es hinab. Ein kurzes Stück folgt der Weg dem Mühlbach und biegt dann links ab, wo erneut Weinberge erreicht werden. Der Weg führt

am Hang entlang zu einer urigen **Weinbergshütte**⁷. Dettelbachs Türme kehren ins Blickfeld zurück. Der Weg verläuft Richtung Kieselsmühle, von wo aus ein urwüchsiger **Hohlweg**⁸ entlang der plätschernden Dettel zurück in die historische Altstadt führt.

Am Weg gibt es zu Entdecken:

In Dettelbach: historische Stadtmauer, Handwerker- & Kolpingmuseum, Haslauer Heimatstube und Umgebung, Skulpturenwege, zahlreiche historische Bildstöcke, Wallfahrtskirche „Maria im Sand“, Sagen- und Mythenweg



Wegelänge: 11,1 Kilometer
Gehzeit: rd. 3 1/2 Stunden
Gelände: meist eben, leichte Steigungen
Gesamtauf- und Abstieg: jeweils 272 Höhenmeter
Anforderung: geringe bis gute Kondition
Start: Historisches Rathaus (Rathausplatz 1) Parkplatz: Würzbur-

ger Straße; Koordinaten: ???
ÖV Anreise: Bahnhof Dettelbach (6 km entfernt), Busbahnhof (HS Dettelbach Rathaus)
Verpflegung: Winzerhof Kieselsmühle (Weinverkostung)⁽⁶⁾, zahlreiche Gastbetriebe in Dettelbach
zwischen 7 und 8



TraumRunde Hüttenheim-Seinsheim

Auf historischen Spuren im Weinparadies Franken

Anspruchsvolle Wanderung zwischen Tannenberg und Bullenheimer Berg mit traumhaften Aussichten auf das Weinparadies Franken. Auf alten und geschichtsträchtigen Wegen geht es vorbei am jüdischen Friedhof, dem Seinsheimer Steinbruch, der Aussichtskanzel und den Ruinen der Kunigundenkapelle. Die romantische Vielfalt der Kulturlandschaft mit Weinbergen, Obstwiesen, Wald und Hohlwegen ist wahrlich beeindruckend!

Wegeverlauf

Ausgangsort Hüttenheim

Zugang ab dem Wanderparkplatz am Fuße des Tannenbergs. Mit einem kleinen Anstieg geht es zum Startpunkt Wanderhütte am **jüdischen Friedhof ①**, den Hüttenheimer Tannenberg rechts im Blick. Der historische **Herdweg ②** führt entlang schöner Hecken, Felder und Streuobstwiesen zur **8-Dörfer-Eiche ③**.

Danach steigt der Weg durch das Seinsheimer Holz auf den Kapellberg an. Die Route folgt nun dem Steigerwald-Panoramaweg durch den Wald über den Bullenheimer Berg zur Ruine der **Kunigundenkapelle ④**. Hier belohnt ein herrlicher Ausblick! Infotafeln erzählen von der Geschichte des Ortes. Weiter geht es über ein Stück des Weinparadiesweges, hier

18





bietet sich eine Rast in der **Weinparadiesscheune** ⑤ an. Hier wird der zweite Startpunkt der Tour (von Seinsheim aus) erreicht.

Ausgangsort Seinsheim

Zugang vom Landschaftssee und Bildstock „Jesus im Weingarten“ auf die obere Weinstraße. Hier führt die Route zwischen Weinhängen und an Naturbiotopen entlang und biegt dann in den Wald ein. Vorher ist ein kurzer Abstecher zur **Aussichtskanzel Seinsheimer Hohenbühl** ⑥ möglich. Nach einem kurzen und steilen Anstieg im Wald wird der alte Seinsheimer Steinbruch mit Panoramabild erreicht. Nach einer kurzen Schlaufe geht es wieder in die Weinberge zur **Wanderhütte am Matzenberg** ⑦.

Durch den Taleinschnitt steigt der Weg auf das Plateau des Hüttenheimer **Tannenbergs** ⑧ hinauf. Hier eröffnet sich ein grandioser Rundblick über das Weinparadies und in die fränkische Landschaft. Ein beliebter Rastplatz ist die Richtungsspinne am **Tannenbergreuz** ⑨, welches zur Erinnerung an die Wiedervereinigung Deutschlands errichtet wurde. Durch ein kleines Wäldchen geht es zurück nach Hüttenheim.

Zugangsweg

Von Hüttenheim

Am Marktplatz mit historischer Kirchenburanlage führt der ausgeschilderte Weg durch den Weinort, am Wanderparkplatz und Kneippbecken vorbei, zum Startpunkt in die Weinberge.





TraumRunde Hüttenheim-Seinsheim

Von Seinsheim

Start am Sportplatz/Landschaftssee. Ein asphaltierter Weg führt ca. 1,8 km auf der Weinbergstraße aus dem Ort hinaus zum Ausgangspunkt in den Weinbergen. Am Muschelkalkbildstock „Jesus im Weingarten“ beginnt die Wanderung. Parkmöglichkeiten vorhanden.

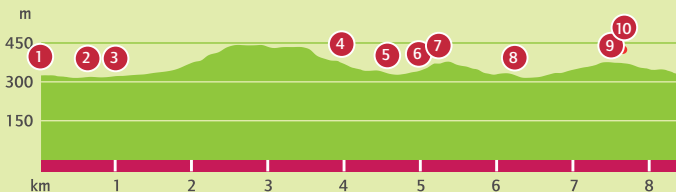
Tipp

Zugang aus Seinsheim ist auch Wanderschleife zum Steigerwald Panoramaweg

Am Weg gibt es zu Entdecken:

In Hüttenheim: Gadenkirchenburg, Kneippbecken am Seebrunnlein, Dorfspaziergang

In Seinsheim: Kirchgadenanlage mit kleinster Brauerei Unterfrankens, historisches Rathaus mit Pranger, Bildstöcke, Baumhoroskopweg, Aussichtskanzel, Bergbrunnlein mit Wanderhütte und Grillplatz



Wegelänge: 8,5 km

Gehzeit: rd. 3 Std.

Gelände: anspruchsvoll

Gesamtauf- und Abstieg: jeweils 278 Höhenmeter

Anforderung: gute bis sehr gute Kondition

Start: Hüttenheim: Wanderparkplatz, Hüttenheim 85, Hüttenheim, Koordinaten: 49.643647, 10.256791 oder Parkplätze Seinsheim, Weinbergstraße, Koordinaten: 49.633664, 10.241830

PKW-Stellplatz: ???

ÖV Anreise: Hüttenheim: Bahnhof Iphofen – Kirchburg-Express (Mai bis Okt. Sa + So), Haltestelle Hüttenheim Marktplatz oder Bocksbeutel-Express ab Bhf Markt Bibart oder Uffenheim nach Hüttenheim und Seinsheim (Mai bis November Sa + So)

Verpflegung: Weinparadies-scheune 5



Hier eventuell noch
einen Tipp, aber welches
Thema?

TraumRunde Iphofen

Durchs einzigartige Kulturerbe Mittelwald, wundervolle Wiesen und Weinberge

Erlebnisreiche Wege durch den Kulturschatz Mittelwald, vorbei an der Ruine Speckfeld mit toller Aussicht und Pfaden durch die Iphöfer Weinberge, mit Blick auf die malerische Weinlandschaft. Vielseitige Stationen machen die Traumrunde zu einem interessanten Naturerlebnis.

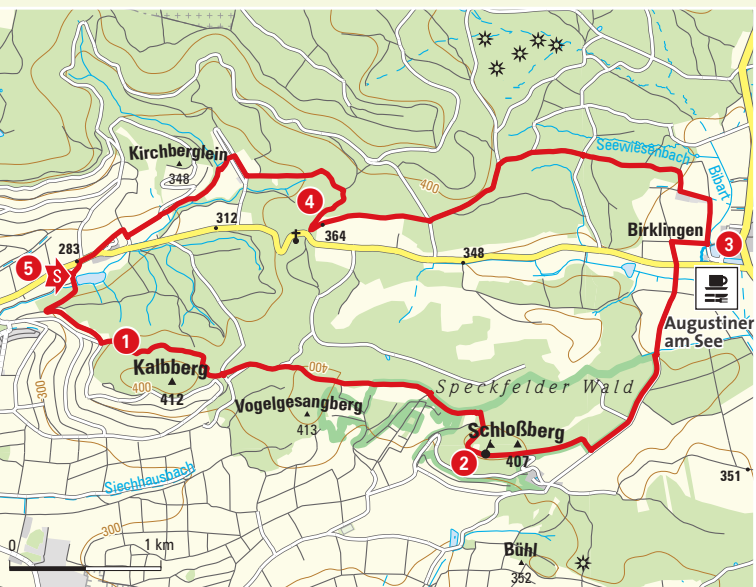
Wegeverlauf

Startpunkt ist der **Parkplatz am Ringsbühl ①**, Birklinger Straße, in Iphofen mit Parkplätzen, Toiletten, Kinderspielplatz und Kneippanlage. Die Tour startet am südlichen Rand des Spielplatzes mit einem steilen Aufstieg auf den **Iphöfer Kalbberg ②**, mit wunderschöner Aussicht über Iphofen und deren Weinlagen. Nach den ersten hundert Metern auf Weinbergswegen verläuft der Weg links durch eine Baumpforte in den Wald ein und weiter auf dem Försterweg in Richtung „Becka-

hanseiche“ und dann Richtung Ruine Speckfeld. Die Wanderung passiert das Naturschutzgebiet Schlossbergsattel, hier eröffnet sich ein prächtiger Ausblick über den Vogelsangberg weit in Richtung Süden. An der **Ruine Speckfeld ③** bietet sich eine erste Rast an, bevor es weiter durch den Speckfelder Wald und die Holzwiesen nach **Birklingen ④** geht.

Weiter führt die Tour auf lauschigen Waldwegen, teilweise parallel zum Naturerlebnisweg Mittelwald, bis zum **Walderleb-**

22



Iphofen im
Abendlicht

niszentrum „Wälder und Wald- wiesentäler am Steigerwald“ ⑤.

Am Pavillon informieren Schautafeln über den Mittelwald und das LIFE+ Naturprojekt. Eine Besichtigung des Innenraumes ist möglich (der Schlüssel muss vorher in der Tourist Information am Kirchplatz in Iphofen ausgeliehen werden).

Nach einer informativen Rast führt der Weg durchs Wehrbachtal zurück zum Ausgangspunkt **Ringsbühl ①**. Hier lädt die Kneippanlage zur Erfrischung der Füße ein.

Zugangsweg

Vom Bahnhof Iphofen Richtung Altstadt (beschildert) Bahnhofstraße bis südl. Stadtzufahrt. Nach rechts, entlang der Stadtmauer (Herrengaben) am Eisersheimer Tor vorbei, dann nach rechts abbiegen, Richtung Kneippanlage.

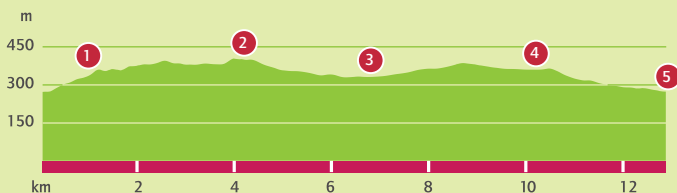
Tipp

Die Ruine Speckfeld ist ein kleiner Rest des einstigen mächtigen Schlosses mit besonders schöner Aussicht.

23

Am Weg gibt es zu Entdecken:

In der Weinstadt Iphofen: vielfältige Gastronomie • Vinothek • Knauf-Museum • Ausstellung Iphöfer Geschichte(n) • Minigolfanlage • Weingüter



Wegelänge: 12,8 km

Gehzeit: rd. 4 Stunden

Gelände: hügelig, mehrere Anstiege

Gesamtauf- und Abstieg: jeweils 273 Höhenmeter

Anforderung: gute Kondition

Start: Parkplatz am Ringsbühl, Birklinger Straße, Iphofen; Koordinaten: 49.709.870,10.285 111

ÖV Anreise: Bahnhof Iphofen, Anbindung an den Verkehrsverbund Großraum Nürnberg (VGN) und den Verkehrsverbund Würzburg (VWW)

Verpflegung: mehrere Gastbetriebe in Iphofen, Gasthaus „Augustiner am See“ in Birklingen



TraumRunde Rödelsee

Wein und Wahrheit unterm heiligen Berg

Seit Jahrhunderten ranken sich viele Legenden um Rödelsee und „seinen“ Schwanberg. Vieles davon wird bei den Stationen „Wein & Wahrheit“, die die TraumRunde durch die Weinberge zum Weintempel begleiten, erläutert. Der anspruchsvolle Anstieg zum Plateau entschädigt mit tollen Ausblicken und dem einmaligen Schlosspark. Beim steilen Abstieg wird das „terroir f“ passiert, ein „magischer Ort des Frankenweins“.

Wegeverlauf (Achtung: Nummerierung stimmt nicht!)

Startpunkt ist der **Wanderparkplatz** ① direkt vor den Weinbergen. Der Weg führt bis an die Waldgrenze, dann links Richtung „**Weintempel**“ ② mit herrlicher Sicht ins Maintal. Weiter geht es im Wald auf einem „Zick-Zack“-Weg bergauf, über die Schwanbergsstraße. Der Pfad führt am Hang entlang bis auf eine Schotterstraße, dort links einige hundert Meter der Beschilderung folgen, anschließend weiter rechts auf den „**Kappelrangen**“ ④. Dort

sind noch die Fundamente einer ersten „Walburgiskapelle“ zu sehen. Zudem belohnt eine phantastische Sicht, bei schönem Wetter bis in die Rhön. Ein schmaler Weg und einige Stufen aufwärts führen am Schloss vorbei bis auf den Platz vor der „**St. Michaelskirche**“ ⑤, Einkehrmöglichkeit ist nebenan im **Café** ⑥ mit Biergarten und wiederum herrlichem Blick ins Maintal.

Der Weg geht dann weiter Richtung Schloss an den Statuen von





„Pippin“ und „Hadeloga“ vorbei über die Treppen in den einmaligen, 8 ha großen **Schlosspark 7**, der Anfang der 1920er Jahre angelegt wurde.

Beim **„Mausoleum“ 8** geht es links vorbei ins Biotop Zypressensee, bis die geschotterte Straße im „Friedwald“ erreicht wird.

Danach links halten bis zum **„Keltenwall“ 9**. Über den „Wald- und Grenzweg“ erreicht man nach einiger Zeit den **„Birkensee“ 10**. Der Weg geht rechts am See vorbei und führt zum Aussichtspunkt **„Conradseck“ 11**. Kurz darauf beginnt der steile Abstieg zum nächsten Aussichtspunkt, dem **„terroir f“ 12**, einem „magischen

Ort des Frankenweins“. Von dort führt der Weg zurück nach Rödelsee mit guten Einkehrmöglichkeiten.

Zugangsweg

Start in Rödelsee Ortsmitte bis zum Wanderparkplatz am Ortsende an den Weinbergen. Von dort geht es immer an der Hecke entlang – entweder auf der Betonstraße oder links von der Hecke auf dem Naturweg.

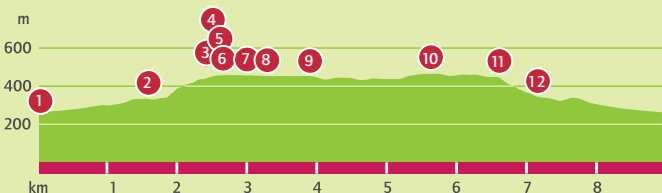
Tipp

Digitaler Bildstockweg „Wein & Wahrheit“ mit vielen Informationen zu Wein in den Religionen.

25

Am Weg gibt es Entdecken:

Jüdischer Friedhof, Museum Elfleinshäusla



Wegelänge: 10,5 km

Gehzeit: rd. 3 1/4 Std.

Gelände: ??

Gesamtauf- und Abstieg: jeweils 311 Höhenmeter

Kondition: ??

Start: Wanderparkplatz am Ortsrand (s.o.), Mönchshöflein, Rödelsee, Koordinaten: 49.729770, 10.252720

ÖV Anreise: Bahnhof Iphofen, Dorfschätze-Express (Mai bis Okt. Sa + So), Haltestelle Rödelsee Kirche

Verpflegung: Schwanbergs-Café, mehrere Gastbetriebe in Rödelsee



TraumRunde Schwanberg

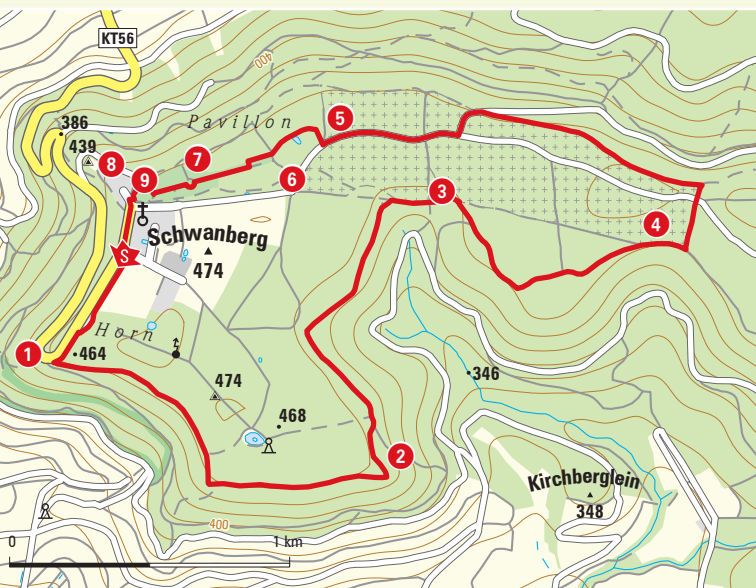
Auf dem Trauf in die Vergangenheit

Seit alters her ist der Schwanberg als höchste Erhebung im Kitzinger Land Fliehburg und „Heiliger Berg“. Bei der leichten und fast ebenen Wanderung auf dem Plateau spürt man förmlich die Geschichte des Berges. Besonders die Kelten haben mit dem Keltenwall ihre Spuren hinterlassen. Aber der Schwanberg ist auch ein Ort für Freiheitsdenken, Poesie und geistliche und gastliche Einkehr. Im Schlosspark kann Ruhe eingeatmet werden.

Wegeverlauf

Vom „Parkplatz Schwanberg“ geht es ein kurzes Stück auf dem Waldweg Richtung Westen, ca. 200 m zum Aussichtsplatz „**Conradseck**“ **1** (Gedenkstein des Heimatdichters Conrad). Die Waldschneisen eröffnen hier einen phantastischen Fernblick. Von hier führt der beschilderte Weg auf schmalen Pfad in den Wald. An einer 90°-Biegung wird der **Iphöfer Knuck** **2** (früher

Burgbefestigung) erreicht. Weiter geht es links an historischen Grenzsteinen vorbei bis zum **ersten „Keltenwall“** **3**, auf schönen Waldwegen an Buchen entlang, bis schließlich der **zweite „Keltenwall“** **4** auftaucht. Danach verläuft der Weg links und über eine Schotterstraße. Nach kurzer Zeit wird ein Teilstück des „Steigerwald Panorama-Weges“ erreicht, diesem nach links folgen.



Neptunbrunnenim
Schlosspark



Birkensee -
Rödelsee?

Anschließend geht es auf dem Hauptweg zunächst links und nach 100 m rechts auf die Schotterstraße, die am oberen Teil des ersten Keltenwalls vorbei und in den Bereich des **Friedwalds** ⑤ führt. Linkerhand wird der Andachtsplatz mit der „Schutzmantel-Madonna“ passiert.

Von dort verläuft der Weg nach rechts, vorbei am Biotop am Zypressen-See in Richtung **Mausoleum** ⑥ und dann in den **Schlosspark** ⑦: hier eröffnet sich ein spektakulärer, 8 ha großer Park mit besonderer Gartenarchitektur. Am „Neptunbrunnen“ und dem „Alpinum“ vorbei geht es zum „Obelisk“. Über die Trep-

penanlage abwärts, begleitet von den Figuren von „Pippin“ und „Hadeloga“ ⑧, erreicht der Weg den Vorhof des **Schlosses** ⑨ (Schlossinnenhof nicht zugänglich) und die St. Michaelskirche. Zum Abschluss bietet sich als Einkehr das Schwanberg-Cafe an, bei schönem Wetter auch der Biergarten mit schönem Fernblick. Von dort sind es nur noch wenige hundert Meter zum Ausgangsort.

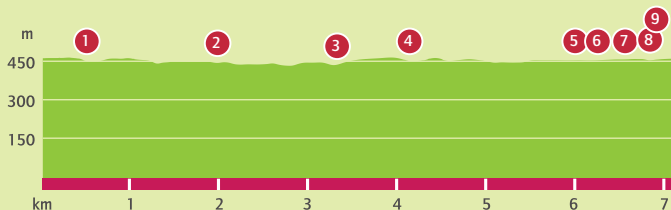
Tipp

Besonderheiten im Schlosspark: u. a. Neptunbrunnen, Hubertushirsch, Alpinum und einzigartige Baumkulturen

27

Am Weg gibt es zu Entdecken:

In Rödelsee: Jüdischer Friedhof, Museum Elfleinshäusla



Wegelänge: 7,2 km

Gehzeit: rd. 2 1/4 Std.

Gelände: fast eben, leicht

Gesamtauf- und Abstieg: jeweils 146 Höhenmeter

Anforderung: geringe Kondition

Start: Parkplatz auf dem Schwanberg, 97348 Rödelsee, Koordinaten: 49.723008, 10.271322

ÖV Anreise: Bahnhof Iphofen (10 km), Dorfschätze-Express (Mai bis Okt. Sa + So), Haltestelle Schwanberg

Verpflegung: Schwanbergs-Café, mehrere Gastbetriebe in Rödelsee

TraumRunde Wiesenbronn

„Wiesen, Wasser, Wein und Holz, das ist der Wiesenbronner Stolz“

Anspruchsvoller Anstieg auf den Schwanberg, mit Blick auf Weinberge, durch kühlen Wald zum Weinlabyrinth, dann auf weitgehend ebener Strecke mit stellenweise herrlichem Panoramablick – ein Rundweg um die „Rotweininsel Wiesenbronn“, Anbaugebiet feiner Rotweine.

Wegeverlauf

Start und Ziel ist der **Infopunkt im Seegarten 1**. Im Ort verläuft der Weg vorbei am **Rathaus 2**, dann entlang der Koboldstraße nach Süden. Bald wird der idyllisch gelegene **Koboldsee 3** am Ortsrand erreicht. Kurz nach dem See schwenkt der Weg nach links, weiter geht es auf dem historischen Steinbruchweg hinauf durch den Wald zum Kugelspiel.

Kurz nach dem Waldrand wird die (nicht bewirtschaftete) Schutzhütte am **Steinbruchweg 4** erreicht. Nach der Querung eines Weges geht es zunächst rechts bergauf, dann wieder scharf links und höhenparallel weiter. Oben am Schwanberg angekommen wird der Steigerwald Panoramaweg gestreift, bevor es durch die Weinberge wieder abwärts geht.

28





Am Mühlenbach

Unterhalb des Waldes befindet sich das **Weinlabyrinth 5** in unmittelbarer Nähe. Dieses ist aus Weinstöcken angelegt, dazwischen stehen Obstbäume – der kurze Abstecher lohnt sich. Aber nicht verirren!

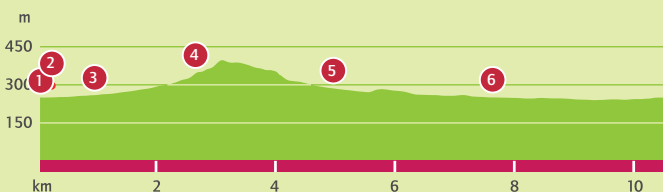
Weiter folgt der Weg dem Gottesgraben, nach mehreren Abbiegungen bieten sich feine Ausblicke. Auf ebener Strecke kann die attraktive Teichlandschaft unbeschwert genossen werden.

Am Ende öffnet sich der Blick zur **Pulvermühle 6**. Der Weg verläuft nun zwischen Hecken und Gehölz am romantischen Mühlbach entlang. Durch Wiesen und Ackerlandschaften und vorbei am Schlossgraben geht es zurück nach Wiesenbronn.

An der Hauptstraße laden zwei Gastwirtschaften zur Einkehr, die vom Start- und Endpunkt im **Seegarten 1** leicht erreicht werden.

Am Weg gibt es zu Entdecken:

Wiesenbronner Rundweg, Wein-Kunst-Weg, Rebsortenlehrpfad, Kirchenburg, Flachsbrechhaus, Eich



Wegelänge: 11 km

Gehzeit: rd. 3 1/4 Std

Gelände: zunächst anspruchsvoll, dann eher eben

Gesamtauf- und Abstieg: jeweils 197 Höhenmeter

Anforderung: geringe bis mittlere Kondition

Start: Infopunkt am Seegarten (neben Buswartehalle und Brunnen), Seegartenstraße, Wiesen-

bronn, Koordinaten: 49.748902, 10.306435

ÖV Anreise: Bahnhof Iphofen oder Dorfschätze-Express (01. Mai bis 31. Okt. Sa + So), Wiesenbronn Seegarten

Verpflegung: Landhotel und Weingasthaus „Schwarzer Adler“, „Zur Becka“